Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 10 (1907)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beginn der Jahreszeiten.

Der Frühling beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders, am 21. März abends 7 Uhr. Tag und Nacht gleich. — Der Sommer beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses, am 22. Juni nachmittags 3 Uhr. Längster Tag und kürzeste Nacht. — Der Herbst beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Wage, am 24. September morgens 6 Uhr. Tag und Nacht gleich. — Der Winter beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, am 23. Dezember nachts 1 Uhr. Kürzester Tag und längste Nacht.

Festrechnung.

Die vier Quatember sind am 20. Februar, 22. Mai, 18. September und 18. Dezember beziehungsweise an den darauf folgenden Freitagen und Samstagen.

Von den Planeten.

Die Sonne ist 1,253,000 mal grösser als die Erde. Der Mond ist 386,000 Kilometer von ihr entfernt und 49 mal kleiner als dieselbe. Der Durchmesser der Erde beträgt 12,756 Kilometer und ihre mittlere Entfernung von der Sonne 149, die kleinste Entfernung 146½ und die größte 151½ Millionen Kilometer. — Kleiner als die Erde ist der Merkur 19 mal, der Mars 7 mal. Größer als die Erde ist der Jupiter 1289 mal, der Saturn 654 mal, der Neptun 105 mal, der Uranus 87 mal.

Merkur ist sichtbar abends am Westhimmel von Mitte Februar bis anfangs März, früh vom 9. bis 21. August und vom 20. November bis Mitte Dezember. — Venus ist vom Januar bis 15. September Morgenstern, nachher Abendstern; ihren größten Glanz hat sie als Morgenstern am 4. Januar. — Mars ist das ganze Jahr sichtbar, steht aber meist niedrig.

Corheit zu gelegener Zeit ist auch eine Weisheit.



Ostern fällt:

1908	auf	den	19. April	1913	auf	den	23. März
1909	22	"	11. April	1914	,,	22	12. April
1910	,,	"	27. März	1915	22	,,	4. April
1911	"	"	16. April	1916	"	"	23. April
1912	"	"	7. April	1917	"	,,	8. April

Finsternisse des Jahres 1907.

Im Jahre 1907 finden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt, von denen in unseren Breiten keine sichtbar ist. Die erste Sonnenfinsternis, eine totale, den 14. Januar (von vormittags 5 Uhr bis 9 Uhr), ist sichtbar im nördlichen Afrika, im östlichen Europa und in Asien. — Die erste Mondfinsternis (partiell), den 29. Januar, dauert von nachmittags 1—4 Uhr, sie ist sichtbar in Nordamerika, Australien, Asien und im östlichen Europa. — Die zweite Sonnenfinsternis (ringförmig), den 10. Juli, ist sichtbar in Südamerika und in Südwestafrika; sie dauert von nachmittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr. — Die zweite Mondfinsternis (partiell), den 25. Juli, dauert von früh 4 Uhr bis vormittags 6% Uhr und ist sichtbar in Westeuropa, in Afrika und in Amerika.

Glorreiche Vergangenheit. Reporter der "Woche": "Also Ihre Waschfrau begeht ihr 50 jähriges Berufsjubiläum, herr Doktor? Können Sie mir nicht etwas besonderes aus ihrem Leben mitteilen?" — Doktor: "Schreiben Sie nur, sie blicke auf eine chlorreiche Vergangenheit zurück."

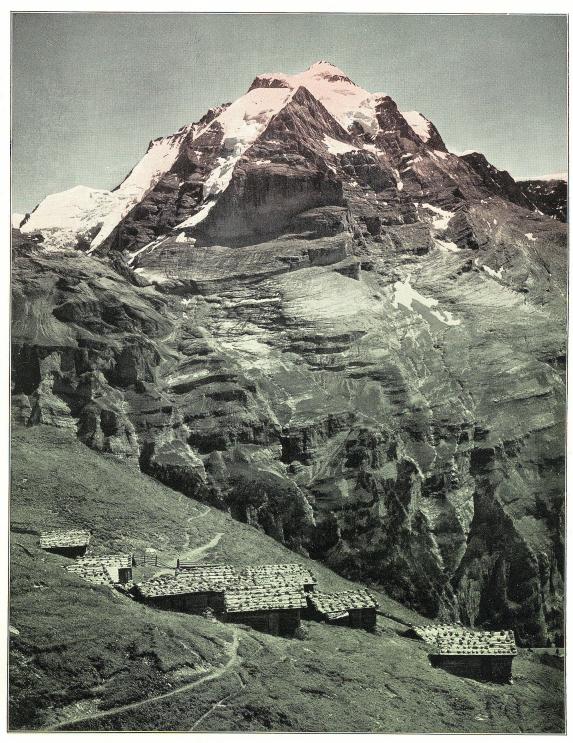
Junggesellen-Logik. Familienvater: "Warum heiraten Sie denn nicht, lieber Freund?" — Junggeselle: "Das heiraten ist eine so sche, daß man das ganze Leben überlegen muß, ob man heiraten soll.

Aus dem Kolleg eines schwäbischen Professors über "Eschtetich".

"Das Schenschte und Erhabenschte, was die antike Plaschtik gelaischtet bat, ischt der Bruschtkaschte der medicaischen Fenus."

Widerruf. Maler: Nun, wie gefällt Ihnen das Bild? Kritiker: Es könnte schlechter sein.

Maler: Ich hoffe, Sie werden das Wort zurücknehmen! Kritiker: Also gut: es könnte nicht schlechter sein!



Phot. O. Nikles, Interlaken.

Alphütten bei Mürren mit der Jungfrau.

Druck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie. in St. Gallen.

März a a 1. Freitag 2. Samstag 3. Sonntag 4. Montag 5. Dienstag 6. Mittwoch 7. Donnerstag 8. Freitag 9. Samstag 10. Sonntag 11. Montag 12. Dienstag 13. Mittwoch 14. Donnerstag 15. Freitag 16. Samstag 17. Sonntag 18. Montag 19. Dienstag 20. Mittwoch 21. Donnerstag 22. Freitag 23. Samstag 24. Sonntag (Palmtag) 25. Montag 26. Dienstag 27. Mittwoch 28. Donnerstag 29. Freitag (Karfreitag) 30. Samstag 31. Sonntag (Oftern)

HANS RIST

vormals A. MAESTRANI

Comestibles- und Delikatessen-Geschäft

z. Marmorhaus • St. Gallen • z. Marmorhaus

Telephon 1184

Multergasse 31

Telephon 1184

empfiehlt

Frische Fische In Bresse-Geflügel Wildpret aller Art

Prager Milchschinken, Westphäler Schinken

Ia. Mailänder Salami

Feine Wurstwaren

in reicher Auswahl, ganz oder im Aufschnitt

Grosses Lager in Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Früchte-Conserven

Ächt neapolitanische Maccaroni Ia Eierteigwaren

Feinstes Nizza-Olivenöl

Ia. alten Parmesankäse, Dessertkäse



Beste Burgunder-, Bordeaux-, Yeltliner-, Rhein-, Champagner- und Dessertweine

Rhum & Cognac & Liqueurs

Feinste

Thee-Sorten

offen und in kleiner Packung

Feinste Kaffee, roh und gebrannt Chocolade, Cacao, Bonbonnièren, Attrappen

Candierte Früchte

in grösster Auswahl

Früchtekörbe, Südfrüchte

Biscuits und Waffeln



Aus der guten alten Zeit.



ehaglicher als heutzutage ließ sich ohne Zweifel im alten St. Gallen leben, das noch die hetziagd des heutigen Geschäftslebens nicht kannte, weder von Lebensmittel= noch von Wohnungsteuerung etwas wußte und von Cemperenz= und Abstinenzbewegung

im fröhlichen Lebensgenusse noch nicht beirrt wurde. Wahrhaft ideal aber müssen die Verhältnisse vor dreihundert Jahren gewesen sein nach den Angaben, die sich in dem 1610 erschienenen Büchlein «Sopra la lodabile republica e città di Sangallo» finden. Der Verfasser, Giovanni Antonio Pazzaglia aus Genua, wie es scheint, ein vielgereister Mann, der nach mancherlei Irrfahrten im Steinachtale

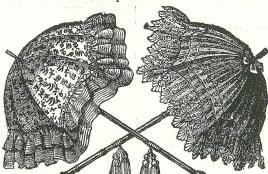
"Was die Lebens-Mittel belangt, muß ich bekennen, daß ich mich nirgends, wo ich auch gewesen bin, so wol als zu St. Gallen befunden, indem (Gott sey Danck) alles, was der Mensch zur Unterhaltung des Lebens und seiner Lust nöthig hat, sich in Übersluß allhier befindet. Und in der Chat ist das Fleisch trefslich gut und geschmackt. Man kan auch allerhand Geslügel, zammes und wildes, und aller Gattung Wildbret zur Genüge und in wolseilem Preiß haben. Die benachbarte Constanter oder Boden-See und andere kleine Flüsse und Wasserbache der umliegenden Landschaft verursachen, daß man allhier täglich allerhand Gattung rare und köstliche Fische antrist: als kleine und grosse Forellen, die am Geschmack denen Salmen in Holland zu vergleichen, und bißweilen gibt es deren, die 15, 20 bis 30 Pfund wägen. Man hat auch überaus schöne Kräbse von einem delicaten

t. Galler Schirm- und Stock-Fabrik choop & Hürlimann

empfehlen:

Regenschirme Sonnenschirme Spazierstöcke

En gros & En détail



In nur **hochfeiner** Ausführung!

Immer das Neueste der Saison, vom feinsten bis billigsten Artikel!

an an an an an an

20 Neugasse St. Gallen Telephon 112

landete, hatte an der Stadt des hl. Gallus solches Gefallen gefunden, daß er in ihr seinen Lebensabend zu verbringen beschloß. Der Cavagliere gab gewiß der Stadtbehörde keinen Anlaß, seine löbliche Absicht zu durchkreuzen; er wird auch die Pflichten gegen seine Kirche getreulich erfüllt haben, aber daneben brachte er seine Opfer auch andern heiligen dar, die in keinem Kalender stehen und doch ungezählte Verehrer zählen, als da sind Bacchus, Cambrinus usw. Uon dieser Schwäche des seligen Magisters gibt noch heute sein Büchlein beredtes Zeugnis; denn so viel Lob er der Lage und dem Regiment der Stadt St. Gallen, ihren Bewohnern und Einrichtungen, dem Gewerbe und den Gebräuchen spendet, den höchsten Preis gewinnen ihm doch "die Menge und der Überfluß an allerhand Sachen und die Wirtshäuser" ab. Was er darüber zu berichten weiß, das moge im Folgenden, nach der 1612 erschienenen Übersetung eines Unbekannten, zu wehmütiger Ergötung aller derer mitgeteilt werden, die heute auf dem gleichen Altare opfern:

Geschmack wie nicht wenige Hehle von ungemeiner Grösse. Es gibt noch die Menge anderer Cattungen von niedlichen Fischen, deren Nammen, weilen sie bey uns unbekannt,2) mit Stillschweigen übergehe. Nur muß ich einer Gattung noch gedencken, die gar kleine3) und in der Form und Geschmack unsern Bianchetti gleichkommen. Andere4) sind etwas grösser, welche in allem unsern Sardellen zu vergleichen, dann abermal andere etwas grösser,5) die denen frischen holländischen häringen in der Köstlichkeit nichts nachgeben, und diese Art Fische werden mit einer gewüssen Brühe eingemacht und in grosser anzahl kleiner Fäßlein nach Ceutschland, Franckreich und andere Ort versandt....

"Komme demnach zu den Früchten, die in solcher Menge allhero gebracht werden, daß es fast ungläublich scheinet, und sind selbige

¹⁾ Nota des Übersetzer: "Rheinlancken". — 2) Pazzaglia schreibt seine Berichte in Form von Briefen an einen Landsmann. — 3) "Heurling". — 4) "Stüben". — 5) "Gangfisch".

April . . 1. Montag (Oftermontag) 2. Dienstag 3. Mittwoch 4. Donnerstag 5. Freitag 6. Samstag 7. Sonntag 8. Montag 9. Dienstag 10. Mittwoch 11. Donnerstag 12. Freitag 13. Samstag 14. Sonntag 15. Montag 16. Dienstag 17. Mittwoch 18. Donnerstag 19. Freitag 20. Samstag 21. Sonntag 22. Montag 23. Dienstag 24. Mittwody 25. Donnerstag

26. Freitag

27. Samstag

28. Sonntag

29. Montag

30. Dienstag



Großes Sortiment in feinen Kinder-Artikeln

Sämtliche Trauer-Artikel

—— Feste, aber billigste Treise ——

Grosses separates Engros-Lager für Modisten eben so süß und delicat und vielleicht noch besser, als diejenige in Frankreich und Italien nimmer seyn können. Das Brodt ist sehr gut und wohlgeschmak, wie nicht weniger allerhand Cattung Käß und Milchspeisen. In Summa: allerhand Eßwaaren sind in reichem Überssluß vorhanden und wolseil zu bekommen.

"Betreffend das Getränk kan man nit mehrers begehren, massen es allhier viel rohte und weisse Weine gibt, welche gut und sehr gesund sind, werden auch in einem so leidentlichen Preiß verkauft, daß fast sedermann insgemein Wein trinckt. Ich wil von denen fremden Weinen, darmit unterschiedliche Privat-Personen sowol zu ihrem Gebrauch, als auch ihre gute Freunde darmit zu beschencken, ingleichen die Wirthe denen Durchreisenden zu lieb versehen sind,

schlechter zu geschweigen; dann in deroselben Keller dessen eine so große Menge vorhanden, daß sie solchen weniger achten, als in Holland das Crink-Wasser geachtet wird. Über dieses gibt es auch offentliche große Wein-Keller, so einige der Regierung, andere dem Spittal und den übrigen Orten der Barmhertigkeit zugehören, worinnen eine ungläubliche Menge Fässer Weins sich befinden, daß in der Wahrheit mit selbigem allein die gante Burgerschaft auf 2 Jahr und noch länger erhalten werden könnte, welche dannoch ihren Ceil sowol als ich trincket. Denn aus Mangel anderer Ergötzlichkeit gehen die Burger und Einwohner von St. Gallen sehr oft an diejenige Orte, allwo das lustige Leben gepslogen wird, eine müssige Stunde zu vertreiben, und wiewol der Wein allhier ziemlich wolfeil,



St. Gallen und Zürich

Vorteile der Schuster-Teppiche:

Schöne Ausmusterung! Größte Widerstandsfähigkeit! Niedrig calculierte Preise!

nichts melden. Es wird auch allhier ein gewisser Aepfel- und BirenMost gemacht, so wenig kostet und ist schier eben so gut als der
gemeine Wein. Ingleichen wird ein vortreffliches Bier gebrauet, so
aber à proportion theurer ist als der Wein und nur zum Überfluß
getruncken wird. Mit einem Wort, man sindet alles in St. Gallen,
und wer das Glück hat, allda zu leben, kan sich volkomen vergnügt
schätzen; und weil ich solches von mir auch rühmen kan, so gedenck
ich die übrige kleine Zeit meines Lebens, so mir der liebe Gott noch
verleihen wird und so lang mich die hiesigen herren und Obern
werden leiden mögen, allhier zuzubringen."

Und nochmals in einem späteren Berichte kommt der Magister voll Begeisterung auf dieses Chema zurück: "Großer Übersluß ist zu St. Gallen an Wein vorhanden; dann wann ein geringer Burger mit demselben nicht auf 2 oder 3 Jahr lang versehen wäre, dunckete ihm, daß er gar keinen hätte, den Adel und andere vornehme Ge-

nichts desto weniger können Euer Anaden gedencken, daß bey Außgang des Jahrs diese außerordentliche Unkosten mehr dann 30000 fl. betragen. Dahero ist zu schließen, daß in der Chat allhier das baare Geld allzeit in großer Menge laussen muß. Und gebenedeyet sind diesenige, die es so wol anwenden; dann, Lieber, worzu nußen die spanische Cschiokolaten, die Sorbeten aus Levante und Italien, die holländische Cossé, das engelländische Bier und Most? Dem Menschen das Blut zu erhißen, den Magen zu schwächen und die Natur zu verderben. Ein Alässein guten, puren und gesunden Wein, wie man dessen Alhier sindet, ersreuet das Hert, stärcket den Leib und vermehret die Kräften. Aber ehe mir die Einbildung so vielen Weines und die große Application des Schreibens den Kopst verwirret, wil Gegenwärtiges endigen und anbey nebst gehorsamster Empsehlung verharren.

St. Gallen, etc."



31. Freitag





Zwölf Gesundheitsregeln für Denkende.

Der Arzt kann nichts anderes tun, als die mehr oder minder defekte Person nach bestem Wissen und Gewissen behandeln.

Immerhin kann er auch ein paar allgemeine Ratschläge erteilen. Mich hat die Erfahrung die folgenden Leitsätze schätzen gelehrt:

- 1. Schafft euch einen gesunden, genuß- und arbeitsfähigen Körper, übt ihn, aber überanstrengt ihn weder im Genuß noch in der Arbeit.
- 2. Fürchtet nicht den Exceß, wohl aber seine zur Gewohnheit werdende Wiederholung.
- 3. Macht euch frei und hütet euch vor der Schablone.
- 4. Liebt den Mut und haßt die Ängstlichkeit.
- 5. Fürchtet nicht die sogen. Feinde von außen (Bacillen, Witterungseinflüsse usw.), sondern wappnet euren Körper gegen ihren Einfluß und ihren Einbruch.
 - 6. Hütet euch am meisten vor den eigenen Fehlern.
- 7. Glaubt nicht, daß euch Gesundheit oder Genesung geschenkt wird, sondern wißt, daß sie erarbeitet werden sollen.
 - 8. Helft dem Arzt also bei seiner Arbeit, wie ihr hofft, dass er euch helfe.
- 9. Vergeßt nie, daß es hauptsächlich auf euch ankommt, daß euer Körper das Instrument ist, auf dem der Arzt in Tagen, wo es euch schlecht geht, spielt, daß er sein wichtigstes Heilmittel ist.
 - 10. Meidet die Gewohnheit!
 - 11. Strebt nach körperlicher und seelischer Harmonie.
 - 12. Lernet euch selbst erkennen, kritisieren, disziplinieren!

Auch diese Sätze werden den Tod nicht bannen, das Leben nicht über die natürliche Grenze hinaus verlängern. Wer sie befolgt, darf

aber hoffen, nicht eher vom Licht scheiden zu müssen, als bis in weiser, sparsamer und doch nicht knauseriger Lebensökonomie der letzte Rest seiner Kraft verbraucht ist. Bis dahin aber wird er sich im allgemeinen einer befriedigenden Gesundheit erfreuen. Prof. Dr. Ernst Schweninger.

いんい いんい さんい いんい さんし いんい さんし しんしん

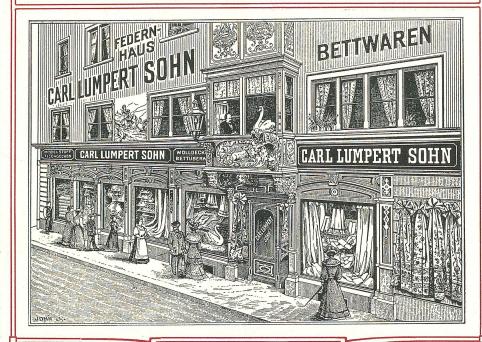
Massnahmen bei Bränden in Häusern mit elektrischen Installationen.

(Aufgestellt vom Verband deutscher Elektrotechniker.)

In vom Feuer betroffenen oder unmittelbar bedrohten elektrischen Betriebsanlagen ist der Betrieb nur im äußersten Notsall und womöglich nur durch das Betriebspersonal einzustellen. Das Eingreifen von Personen, die mit dem betreffenden Betrieb nicht vertraut sind, ist tunlichst zu vermeiden.

Die Maschinen und Apparate sind soweit als möglich vor Löschwasser zu schützen. Empsehlenswerte Löschmittel für Maschinen und Apparate sind trockener Sand, Kohlensäure und ähnliche nicht leitende und nicht brennbare Stoffe.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR BETTWAREN UND LINGERIE



ZUM FEDERNHAUS
Spelsergasse 10.

Die Campen in den vom Feuer betroffenen oder bedrohten Räumen find - auch bei Cage einzuschalten. Sie leuchten im Gegensatze zu allen anderen Beleuchtungsmitteln auch in raucherfüllten Räumen weiter und find daher zur Erleichterung von Rettungsarbeiten unentbehrlich. Die Leitungen dürfen daher nicht abgeschaltet werden. Uom Feuer bedrohte

Uom Feuer bedrohte Elektromotoren-Betriebe sind, falls erforderlich, durch die damit betrauten Personen auszuschalten. Das Eingreifen von Personen, die mit den betreffenden Betrieben nicht vertraut sind, ist tunlichst zu vermeiden.

Die Lösch- und Rettungsarbeiten der Feuerwehr sind im übrigen ohne Rücksicht auf die elektrisch. Installationen vorzunehmen. Dur soll das Bespriben von elek-

trischen Apparaten, Schalttafeln, Sicherungen nach Möglichkeit vermieden, und kein Leitungsdraht ohne zwingenden Erund durchhauen werden.

Sämtliche Einrichtungen, welche zum Anschlusse eines Elektrizitätswerkes gehören, wie Verteilungskästen, Elektrizitätszähler, Cransformatoren, sind von der Feuerwehr tunlichst unberührt zu lassen, und deren Bespritzung mit Wasser ist zu vermeiden.

Beamte der Elektrizitätswerke, welche sich als solche legitimieren, erhalten Zutritt zur Brandstelle, um, wenn nötig, Cransformatoren und deren Zubehör, sowie andere dem Elektrizitätswerke gehörige Ceile stromlos zu machen. Den Anordnungen des Leiters der Feuerwehr auf der Brandstelle ist Folge zu leisten. Wenn an der Brandstelle Gefahr für die Beschädigung von Cransformatoren oder deren Zuleitungen vorliegt, wird von seiten der Feuerwehr der Betriebsdirektion des Elektrizitätswerkes auf dem schnellsten Wege Nachricht gegeben.

nach Beendigung der Löscharbeiten sind die vom Brande betroffenen Ceile der Anlage zunächst vollständig abzuschalten. Sie dürfen nicht eher wieder

in endgültige Benutjung genommen werden, als bis sie den Sicherheitsvorschriften entsprechen.

END END END END END END END END

Sächsisch.

Die scheene Dherese aus Meißen Gockeddirt mit jedem Breißen.
Das wundert mich von Dheräsen — Was is das nur for ä Wäsen?
Ha, es dämmert in meinem Gebbchen:
's is 'ne "Angelsächsin," weeß Anebbchen!

Ein Ehe-Philosoph.

Und wenn die Frau ein Satan wär',
Verschroben und verdreht,
Die She ist nicht halb so schwer,
Wenn man's nur recht versteht.
Wenn meine Frau in ew'gem Zwist
Mir immer widerspricht,
Dann sag' ich bloß: "Wie schön du bist!"
Da widerspricht sie nicht.



Tuni « 1. Samstag 2. Sonntag 3. Montag 4. Dienstag 5. Mittwoch 6. Donnerstag 7. Freitag 8. Samstag 9. Sonntag 10. Montag 11. Dienstag 12. Mittwoch 13. Donnerstag 14. Freitag 15. Samstag 16. Sonntag 17. Montag 18. Dienstag 19. Mittwody 20. Donnerstag 21. Freitag 22. Samstag 23. Sonntag 24. Montag 25. Dienstag 26. Mittwody 27. Donnerstag 28. Freitag 29. Samstag 30. Sonntag

J. U. Bänziger

Waffenhandlung, Büchsenmacherei

Marktplat; 15 * St. Gallen * Marktplat; 15

Jagd-Gewehre

jeder Art vom billigften bis 3um hodbfeinften Gewehr



Revolver größte Auswahl alle bewährten und neuesten Systeme

Alle Jagd-Artikel und Utensilien Privat- und Ordonnanz-Waffen

3immer-Stutzer und -Gewehre, eigenes System Slobert-Gewehre, -Stutzer und -Pistolen

meine Spezialität, weil selbst gezogen und eingeschossen, mit Garantie für Präzision

Luft-Gewehre für Knaben und Erwachsene Verteidigungs-Waffen, Knüttel, Totschläger Reparatur-Werkstätte.



A. Kellenberger

Spezialgeschäft für Kammwaren

Neugasse 31 ST. GALLEN Neugasse 31

ADS.

Grösste Auswahl in Kämmen jeder Art, vom billigsten bis feinsten Genre

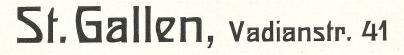
Reparieren und Aufpolieren von Schildpatt-Haarschmuck

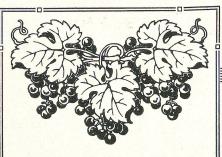






Martel-Falck & Co. Wein-Handlung





Kellereien:

Vadianstrasse No. 41 Oberer Graben No. 2 und städt. Lagerhaus.



<u>Direkter Einkauf</u> in den Produktionsländern und -Gebieten.

In Mainz: für Rheinweine

"Traben a. M.: " Moselweine

"Beaune: "Burgunderweine

" Bordeaux: " Bordeauxweine

" Vőslau: " Vőslauer- und Goldeckweine

", Tirol: ", Tiroler Fass- und Flaschenweine

"WaadtuWallis Weisse und rote prima "Neuchâtel "Fass- u. Flaschenweine

enemen Lieferung einzeln und in beliebigen Assortiments. enemen





Das neue Volksbad in St. Gallen.

Volksbad-Glossen.

Rühl stund ich bis an's Herz hinan Dem Plane gegenüber:
"Das Fazit ist ein Desizit —
Das Beste wär: Schwamm drüber!"
Doch seit das Bad nun im Betrieb,
Gewann ich es von Herzen lieb —
Hus Saulus ward ein Paulus!

Das Schwimmbad hats mir angetan! Den Jungen wie den Alten Mird dieser Massertummelplatz Die Spannkraft frisch erhalten. Zu Freiübungen sehr bequem, Kann Jeder, wie in "Mein System", Sich recken, touchen, "müllern"!

Mas sonst der Sommer nur erlaubt And kurz und spärlich immer, Das steht nun bleibend uns zu Dienst: Ein Stelldichein für Schwimmer! Rendite hin, Rendite her — Die Airkung bringt uns die Gewähr: Das Volksbad wird sich zahlen!

Ächt demokratisch wirkt der Teich: Kein Unterschied der Klassen! Ein Jeder wird des Lebens froh Im Element, dem nassen! Hier schwinden Stände und Beruf, Hier gilt, was die Natur erschuf— Nicht Kleider machen Leute!

Der Reichshauptmann von Köpenick Könnt' hier nicht imponieren, Meil in der Bade-Republik Die Grade sich verlieren! Vivat die Hdams-Uniform! — Jhr Nutzeffekt ist ganz enorm — Das wird ein Jeder spüren!

Aktienkapital:

Fr. 9,000,000. --Reservefonds:

Fr. 1,800,000.

ank in St Gallen

Diskonto von bankfähigen Wechseln auf die Schweiz und das Ausland.

Abgabe von Checks auf fremde Plätze.

Darleihen und Kredit-Eröffnungen gegen
Hinterlage von couranten Wertpapieren und soliden Hypothekartiteln. Bei größeren Posten Ausnahmsbedingungen.

Eröffnung von Kreditoren- und Check-Rechnungen.

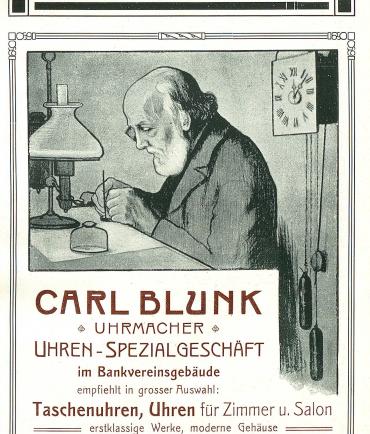
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung von verschlossenen und Verwaltung von offenen Wertdepositen.

Unsern Kunden geben wir nach Möglichkeit Mandate auf schweizerische Bankplätze ohne Spesenberechnung.

Die Direktion: P. Gygax.





Chronometer & Chronographen & Repetier-Uhren

Uhrketten, -Ringe. Gegründet im Jahre 1886.



vormals Gebrüder Hug & Cje

St. Gallen

Rugelgasse 8

Rugelgasse 8

Grosses Lager



Musik-Abonnement

Pianola-Noten-Abonnement o

Flügel & Pianos

Harmoniums &

Nur Marken erster Provenienz

Pianola-Metrostyle

Bereitwilligst vorgespielt o Ohne Kaufzwang

Kauf & Amortisation & Miete & Causch

Grosses Musikalienlager
Wöchentlich ergänzt durch Novitäten

Wotheniuth erganzi aurah Novitaten

Grosses Instrumentenlager

« Reparaturen » Stimmungen »



Siguraler Schmuck am neuen Volksbad, von B. Geene.

St. Gallische Reinlichkeit.

(Biezu auch das Bild "Auf drei Linden".)

Der St. Galler liebt im Winter Konzerte und Davoser=Schlitten, im Sommer Spaziergänge und ein frisches Bad.

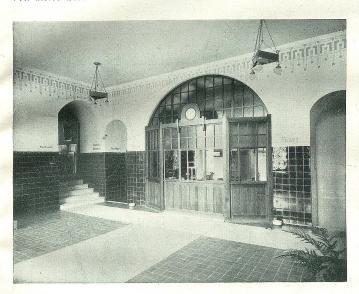
Ei, was! Ein Bad! Da, wo denn? Den einzigen Fluß, den er besitzt, hat er seines unanständigen Geruches wegen zugedeckt. Wo will er denn baden? Die Sitter ist so weit entfernt und so beschwerlich und schweißopfernd zu erreichen, daß nur die passioniertesten Baderiche dorthin pilgern. So kann ein Fremder sprechen, der die geheimen Reize unserer Stadt nicht kennt. Freilich, wenn man drunten steht im engen Cal und die hänge des Rosenbergs und Freudenbergs hinaufblickt, gewahrt man nur häuser, Gärten und Wiesen. Kein Fremder hat eine Ahnung, daß auf halber höhe des Freudenbergs ein reizendes Cälchen eingelagert ist, ein stillverborgenes, anmutiges landschaftliches Kleinod. Dreilinden sagt man zu den Fremden, Dreiweihern heißt man es unter sich in bescheidener Weise und doch sind diese Weiher so groß wie manches anspruchsvolles Alpenseelein. Da droben nun trifft man an schönen Sommermorgen und Abenden die St. Galler. hier entfaltet sich ein reges Leben, ein fröhliches Getümmel von Badenden und Spaziergängern. Im Often liegt der See der Sittsamkeit mit seinen zwei neuen, komfortabel eingerichteten Badanstalten für Frauen und Mädchen. Die Mädchenbadanstalt findet jeder Blinde leicht, er muß nur dem typischen, markdurchdringenden Gekreisch nachgehen, das die friedlichen Lüfte durchschneidet und den schlanken Cannen des nahen Waldes ein verwundertes Wipfelschütteln abnötigt. Uor den unzarten Blicken der Neugier verborgen spinnt sich das Leben in der Frauenbadanstalt ab.



Das Schwimmbassin im Volksbad.

Dur einzelne kühne Schwimmerinnen, in züchtigem Badekostüm, wagen sich mutig hinaus aus der Enge der schützenden Planken, zerteilen mit weißem, kräftigem Arm die gelblichen Fluten und streben dem Hüttchen zu, das gleich der Muschel der Venus vom andern Ufer herüberwinkt.

An den See der Sittsamkeit reiht sich der See des Übermutes, der Cummelplats der Knaben mit seinem großväterischen Badehäusschen, dessen Dasein weit in die Vergangenheit zurückreicht. Hier entstaltet sich das bunteste Leben, hier sammeln sich an den Usern die zahlreichsten Zuschauer. Fröhliches Lachen, lautes Rusen übertönt das Plätschern der Wellen. Der wasserscheue Feigling wird geneckt, der mutige Schwimmschüler im Gürtel oder zwischen den treuen Schweinsblasen unterstützt. Die Schwimmkunst zeigt sich in allen möglichen Gestalten, die Krone der Kühnheit aber wagt ohne Mienenzucken den hohen Sprung vom Dache herab in die Tiese. Dieser Sprung wird täglich gemacht, obschon keine goldenen Becher auf dem Grunde liegen wie im "Caucher". Und bevor er nicht mit Frostbeulen übersät ist und schlottert, schlüpst ein richtiger Junge nicht in seine Kleider — von alters her.

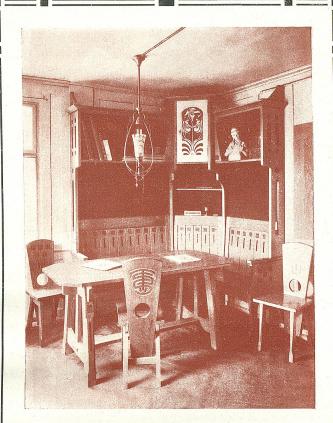


Vestibül im neuen Volksbad.

Das Schlußglied bildet der See des Ernstes, der Badeplats der Männer, an dessen östlichem Ufer die neue Badebütte mit der eingefriedeten Wasserbene für Nichtschwimmer sich befindet, während am Südufer das gleichfalls neue Badehaus der Schwimmer steht. Gemessen und ruhig üben sich hier die bärtigen Männer in der Kunst, die sie in der Jugend erlernt haben, oder sie stellen sich an die wärmende Sonne und schauen den andern in behaglicher Siesta zu, mitunter selbst eine duftende Zigarre rauchend. Kein Gekreisch, kein Gebrüll, keine Neckerei, stille Freude nur und ernste Würde.

Merkwürdig! Hunderte von nackten Cestalten, sich tummelnd, hunderte von Zuschauern, aufmerksam und mit Wohlbehagen die Badenden musternd, und alle Welt findet das natürlich, niemand nimmt Anstoß daran oder fühlt seine Keuschheit beleidigt. Dieselben Cestalten aber, auch nur mit der Badhose bekleidet, etwa im Sitterwald ein Lustbad nehmend — welche Frechheit, welche Unsittlichkeit, welche Schamlosigkeit! Diese heuchlerische, zimperliche Kulturmenschheit!

Der Sommer flieht dahin. Der Herbst enteilt, die Wasser werden kalt und seuchte Nebel lagern sich über die spiegelglatte Fläche. Was fängt der badelustige St. Galler im Winter an? Wie psegt er seinen



Interieur, in Eichenholz ausgeführt

Th. Schlatter & Söhne

Zimmergeschäft und mechan. Schreinerei 30 Wassergasse ST. GALLEN Wassergasse 30

Uebernahme ganzer Bauten 🤋 Bauleitungen.

🗆 🗆 Zimmergeschäft. 🗈

Übernahme von allen Zimmermanns-Arbeiten. Reparaturen & Umbauten & Dekorative Zimmerarbeiten.

Châletbau · Treppenbau.

Skizzen und Kostenvoranschläge stehen gerne zur Verfügung.

Mechanische Schreinerei.

Ausführung aller Schreiner-Arbeiten für Bau, Bureau, Laden, Magazine und Geschäftshäuser

in gewöhnlichem oder astreinem Tannenholz, sowie in diversen prima ausländischen Harthölzern, nach eigenen oder fremden Entwürfen.

Grosses Lager in Harthölzern. Vorzügliche Trockenanlage



Nixe am Volksbadgebäude, von B. Geene.

Lange, lange Jahre war diese Frage berechtigt. Jett aber ist sie überflüssig geworden; denn die St. Galler haben nun endlich ihr Volksbad. Ungefähr an jener Stätte, wo in früheren Zeiten unter des Metgers erbarmungs= loser hand unsere treuen haustiere ihre letzten Seufzer aushauchten, erhebt sich ein helles, stolzes Gebäude, schon auf der Frontseite mit sinnreichem Reliefschmucke geziert. Im blitblanken Vestibul spenden zwei stille Brunnlein von jenem klaren Quell des Lebens, nach dessen Genuß man keiner sauren Beringe bedarf. Zwei plumpe, stadt st. gallische Wappentiere sollten als Diener und Wächter ihre Pflicht erfüllen. Sie nehmen's aber nicht so genau, ja, der eine treibt sogar Schabernack mit einem friedlichen Frosche. hinter Glas und Rahmen waltet die nette Kassierin und nimmt mit höflicher Miene deinen Obolus entgegen. Brausebad und Wannenbad und Schwimmbad! Menschenhaut, was willst du noch mehr? Und alles aufs modernste und schönste eingerichtet mit elektrischer Beleuchtung. Sein Ich in eine weißkachelige, propere Wanne zu betten und von schmeichelndem Wasser umspielen zu lassen, ist halt doch ein hochgenuß, der nur noch von

reinlichkeitdurstigen Körper in den Cagen der Eiszapfen?



Nixe am Volksbadgebäude, von 5. Geene.

den Annehmlichkeiten des Schwimmbades übertroffen wird. Flugs in die Kabine, die Kleider vom Leibe und mit einem flotten Sprunge ins Riesenbassin. "Halt, halt! das geht nicht so schnell. Dort sind die weißen Tröge, wollen Sie gefälligst erst die Füße waschen." Die Füße? Uerwundert blickt das Menschenkind den Badewärter an, als müßte es sich besinnen, ob es eigentlich auch Füße habe. Ja, ja, hier werden die Herren Füße zuerst bedient und dann erst kommen die

andern Glieder und Daseinsflächen an die Reihe. Die Gründe dieses Uorgehens lassen sich hier nicht näher erörtern, sie sind bisweilen unreinlicher Natur.

Die weite halle des Schwimmbades mit ihren prächtigen Brunnen ist so schön, das Wasser so frisch und klar, daß man beim Verlassen des Volksbades den sehnlichen Wunsch hegt: O wär ich nur schon wieder schmutzig!

H. K.





E. Sprenger-Rernet

Druckerei Appretur

Decatur

Kleiderfärberei

und



Fabrik und Farbladen: Concordiastrasse 3

Filiale: Neugasse No. 48 zum Pilgerhof Verbindung mit der Fabrik

Telephon No. 632

Prompte Bedienung!



Garderobe-Reinigung

Schweizerische Gedenktage.

- 1291. 1. August: Gründung des Schweizerbundes.
- 1315. 15. November: Sieg der Waldstätte bei Morgarten über die Oesterreicher.
- 1386. 9. Juli: Schlacht bei Sempach. Sieg der Schweizer über Leopold von Oesterreich (Winkelrieds Tod).
- 1388. 9. April: Schlacht bei Näfels.
- 1418. 20. April: Kloster und Stadt St. Gallen brennen bis auf wenige Häuser ab.
- 1484. 1. Januar: Ulrich Zwingli in Wildhaus geboren.

- 1476. 22. Juni: Sieg der Eidgenossen über Karl den Kühnen von Burgund bei Murten.
- 1477. 5. Januar: Bei Nancy letzte Schlacht des Burgunderkrieges. Tod Herzog Karls des Kühnen.
- 1499. Februar: Beginn des sog. Schwabenkrieges.
 - 22. Oktober: Friedensschluss zu Basel, welcher der Schweiz die Unabhängigkeit vom Reiche garantierte.
- 1515. 13.—15. Sept.: Schlacht bei Marignano. Blutige Niederlage der Schweizer.
- 1518. Einführung der Reformation in der Schweiz.
- 1531. 11. Oktober: Schlacht bei Kappel; Zwinglis Tod.

Schuhwaren=Haus C. Schneider=Müller

vormals C. Schneider=Keller

o 5 Goliatgasse 5 o

Feine Schuhwaren und Sportschuhe

Droschken-Tarif für St. Gallen und weitere Umgebung.

A. Fahrten in der Stadtgemeinde.

	I und 2 Personen		3 und 4 Personen	
Eine Fahrt vom Bahnhof oder von einer Droschken- station nach einem Punkte oder einer Strasse der Stadtgemeinde (Rosenberg: Greifen- und Tellstrasse bis zur Einmündung der letzteren in die erstere; Zwingli-undWinkelriedstrasse bis zu ihrer Kreuzung; Tigerbergstrasse bis zum Haus Nr. 8, Villa Edelweiss; St. Georgenstrasse: bis zur obern Einmündung der	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Schäflisbergstrasse) oder eine Viertelstunde		80	1	20
Feldle, Friedhof, einfache Fahrt	1	20	2	_
mit Aufenthalt bis zu 1/2 Stunde bei Leichenbegüngnissen für Hin- und Rückfahrt bis	2	-	3	-
zu 4 Personen, wenn die Abdankung stattfindet:				-
in der Friedhofkapelle	-	-	6	-
in St. Leonhard	-	-	7	-

Für jede weitere Viertelstunde für 1 und 2 Personen 40 Cts. mehr, für 3 und 4 Personen 60 Cts. mehr.

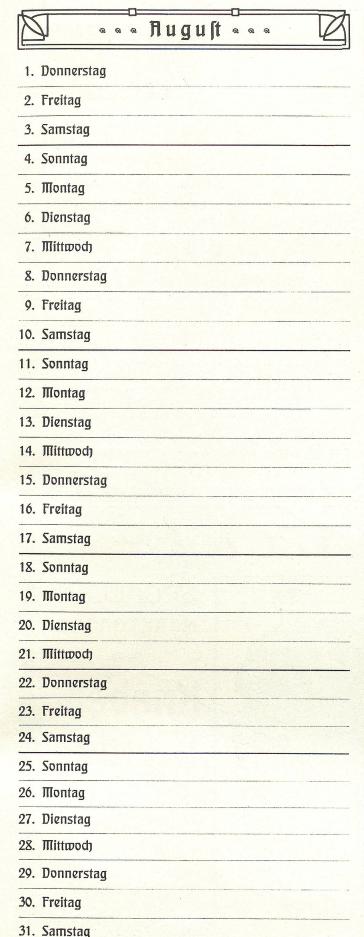
Für Koffer u. drgl. werden 20 Cts. per Stück für eine einfache Fahrt besonders vergütet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe.

Werden bei Leichenbegängnissen mit Bezug auf die Kleidung des Kutschers oder die Ausrüstung des Fuhrwerks besondere Anforderungen gestellt, so ist der Fahrpreis Sache vorausgehender Vereinbarung.

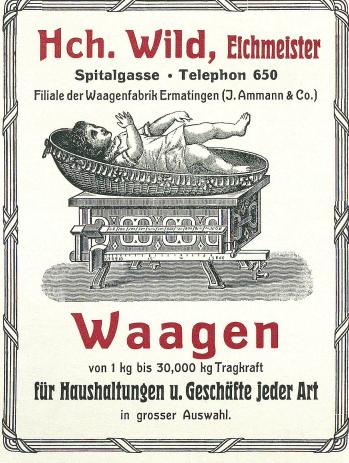
B. Fahrten nach auswärts.

Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personen	Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personen
	Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Fr. Ct.
Altstätten	20. —	25. —	Rundfahrten:		
Appenzell	12. —	18. —	1. Zwinglistrasse bis		
Arbon	10. —	15. —	Grünbergtreppe,		
Bruggen	3	5. —	Dufour-, Laimat- u.		
Engelburg	7. —	10	St. Jakobstrasse .	2.50	3.70
Falkenburg	3. —	5. —	2. Zwinglistrasse bis		
Freudenberg	8	12	Grünbergtreppe,		
Gais	10. —	15. —	Dufour-, Varnbühl-,		
Heiden	12	18.—	Wienerberg-, Ger-		
Heiligkreuz	1.50	2.20	halden-u. St.Jakob-		
Kronbühl	3. —	5.—	strasse	4. —	6. —
Mörschwil	4.50	7.50	Sitterbrücke	3, 50	5. —
Nest	2.—	3. —	St. Fiden	1	1.50
Neudort	1.50	2.20	St. Georgen	3. —	5. —
Notkersegg	2. —	3. —	St. Georgenstrasse		
Peter und Paul	5. —	7. —	(oberhalb des in Tarif		
Rehetobel	10	15. —	A angegeb. Punktes)	2. —	3. —
Riethäusle	2. —	3. —	St. Josephen	4 -	6. —
Romanshorn	12. —	18. —	Teufen	7. —	10. —
Rorschach	8.—	12. —	Trogen	8. —	12. —
Rosenberg (oberhalb der	1000		Untereggen	6. —	9. —
in Tarif A angegebe-			Waid	4. —	6.—
nen Punkte)	1.50	2.20	Weissbad	15. —	20. —

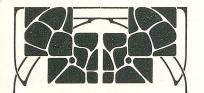
Retour die halbe Taxe höchstens 4/2 Stunde Aufenthalt. Für Koffer und dergl. 50 Cts. per Stück für eine Tour. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe.











Steiger=Birenstihl

Паchfolger von Anna Birenstihl = Bucher тејерноп по. 1438 . St. Gallen . Speifergasse по. 3



Seidenstoffe u. -Sammete

Patentsammet • Plüsche
Seiden= und Sammetband
Spiken • Entredeux
Schürzen



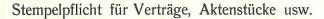
Spitzenstoffe

Geklöppelte leinene Spiken und Entredeux & Balayeuses Rüschen, Schleier Indischer Thee



Leinene Taſchen=Tücher

Ridicules



Da sich die Behörden immer noch oft genötigt sehen, Stempelbussen auszufällen, scheint es angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, dass Verträge jeder Art, also auch Mietverträge, stempelpflichtig sind.

Die Höhe der Stempelgebühr richtet sich nach der Papiergrösse und beträgt:

bei einer Papierfläche bis zu 456 Quadratcentimeter 10 Cts.

" " " " " 912 " 25 " 50 " 50 "

Der Stempelpflicht unterliegen auch Vollmachten, Abtretungen (Cessionen), überhaupt alle diejenigen Aktenstücke, durch welche Rechte beurkundet werden.

Das vielfach in Vergessenheit gekommene Stempelgesetz, an welches diese Zeilen erinnern sollen, kann von der Staatskanzlei bezogen werden.

Jede aufgeklebte Stempelmarke ist mit dem gleichen Datum zu versehen, welches das Aktenstück trägt.

Eine Busse im zehnfachen Betrage der betr. Stempelgebühr (Minimum Fr. 2.—) zieht es nach sich, wenn die Stempelung stempelpflichtiger Aktenstücke unterlassen wird.

Man lebt nicht zweimal, und wie groß ist deren Zahl, Die leben auf der Welt auch einmal nicht einmal. Rücker

Merkwürdig. Gatte (zu seinem Freunde): Es ist merkwürdig, meine Frau will stets, ich soll mich ihres Geburtstages erinnern und dabei ihr Alter vergessen.

C. SCHÖLLY & Co.

ST. GALLEN ZUM TIGER

Herren-Kleider

fertig ab Lager und nach Mass

Illustrierte Kataloge gratis.

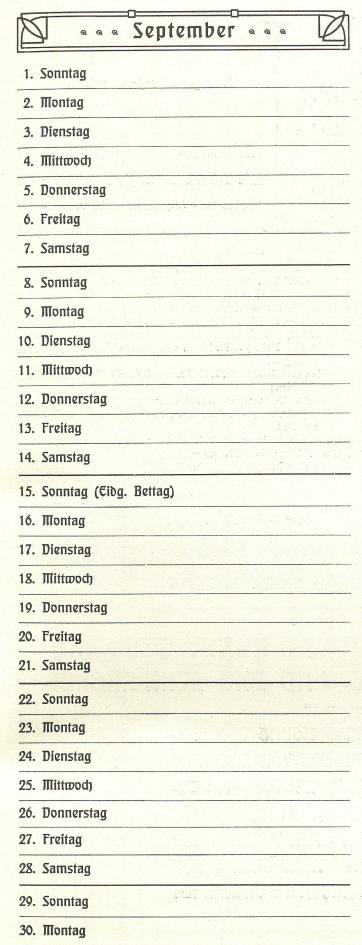


ST. GALLEN MARKTGASSE

Knaben-Kleider

fertig ab Lager und nach Mass

Prompte, reelle Bedienung.







Werner Hausknecht & Co.

St. Galler Buch-u. Antiquariats-Handlung

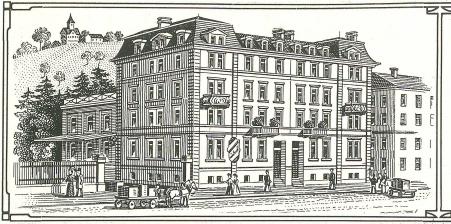
neugasse nr. 34 St. Gallen Wienerbergstr. 5

Große Auswahl von Werken aller Wissenschaften

____ zu ermäßigten Preisen, —

worüber Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

— Librairie française • Antiquités. —



William Weise

Frohngartenstraße 11 und 13

Papierlager en gros

Stickerei=Ausrüst=Artikel

Alle Bedarfsartikel für Buchbinder

Telephon 440 · Telegramme: «Weise St. Gallen»

Preise verschiedener Beleuchtungsarten.

Lichtart	Durchschnittlicher				Pro Kerze u. 1 Stunde				
Licitart	Materialpreis			Verbrauch		Preis			
Gaslicht (Schnittbrenner)	1000 Liter	=25	Cts.	17	Liter	0,42	Cts.		
" (Rundbrenner) .	1000 "	=25	27	10	77	0,25	37		
Glühlampe gew	1000 Watts	=65	"	3	Wattst.	0,195	77		
Acetylenlicht	1000 Liter	=180	27	. 1	Liter	0,18	77		
Nernstlampe	1000 Watts	=65	37	2	Wattst.	0,13	39		
Bogenlicht mit Glocke .	1000 Wattstunden	=65	22	1,4	n	0,091	17		
Petroleum	1000 Gramm	= 22	"	3	Gramm	0,066	,,		
Bogenlicht ohne Glocke	1000 Wattstunden	=65	37	1	Wattst.	0,065	79		
Gasglühlicht	1000 Liter	= 25	99	2	Liter	0,05	99		
Bremerlicht	1000 Wattstunden	= 65	29	0,5	Wattst.	0,032	39		

Fremde Geldwährungen.

(Umwandlungskurs nach demjenigen für die Postanweisungen.)

- 1 Mark = Fr. 1.23¹/₂ Cts. (100 Pfg.) (Deutschland, deutsche Kolonien etc.)
- 1 Rubel (100 Kop.) = Fr. 2,66,73 Cts. (Rußland.)
- 1 Krone (100 Öre) = Fr. 1.40 Cts. (Dänemark, Schweden, Norwegen.)
- 1 Liv. Strl. (= 20 Schill. à 12 Pence) = Fr. 25.26 Cts. (Großbritannien, Irland, Britisch Indien, Britische Kolonien.)
- 1 Krone (100 Heller) = Fr. 1.05,01 Cts. (Österreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina.)
- 1 Gulden (100 Cents) = Fr. 2. 10 Cts. (Niederland und Niederländische Kolonien.)
- 1 Peso (100 Centavos) = Fr. 5. 15 Cts. (Argentinien und Salvador.)
- 1 Dollar (100 Cents) = Fr. 5. 25 Cts. (Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada.)
- 1 Drachme (100 Lepta) = Fr. 1. (Griechenland, Kreta.)
- 1 Leu (100 Bani) = Fr. 1. (Rumänien.)
- 1 Dinar (100 Para) = Fr. 1. (Serbien.)



ARCHITEKT J. KINAST

RORSCHACHERSTR. ST. GALLET FROHBERGSTRASSE

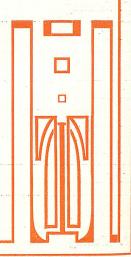


ATECIER FÜR ARCHITEKTUR UND KUNST=GEWERBE MECHAN. 31MMEREI, KUNST= UND BAU=SCHREINEREI

BBBBBB



EMPFIEHET SICH 3UR HIFERTIGUNG DON ENT= WÜRFEN U. WERKSEICHNUNGEN FÜR MODERNE HUSSEN= UND INNEN=HRCHITEKTUREN, WIE 6E= SCHÄFTS= UND WOHNHÄUSER, DIELEN, SCHULEN UND FHBRIKEN ETC., SOWIE FÜR FESTE ÜBER= NHME UND FACHGEMÄSSE HUSFÜHRUNG DON TELEPHON 1823 = 6ANSEN BRUTEN = telephon 1823



Oktober a a a 1. Dienstag 2. Mittwoch 3. Donnerstag 4. Freitag 5. Samstag 6. Sonntag 7. Montag 8. Dienstag 9. Mittwoch 10. Donnerstag 11. Freitag 12. Samstag 13. Sonntag 14. Montag 15. Dienstag 16. Mittwoch (Gallus) 17. Donnerstag 18. Freitag 19. Samstag 20. Sonntag 21. Montag 22. Dienstag 23. Mittwoch 24. Donnerstag 25. Freitag 26. Samstag 27. Sonntag 28. Montag 29. Dienstag 30. Mittwoch 31. Donnerstag

D. W. VONWILLER

Möbel-Magazin

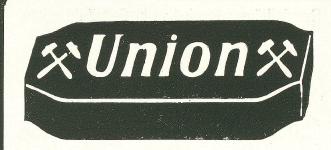
ST. GALLEN

von selbstgefertigter solider Arbeit

Nr. 17 DAMM Nr. 17

Ausführung in allen Holzarten nach jeder Zeichnung





Kohlen «Koks «Brikets Brennholz

EUGEN STEINMANN

St. Gallen und Zürich

TELEPHON No. 682



00000000000000000

Advokatur- und Incasso-Bureau J. Leising, Rechtsanwalt

22 Metzgergasse 22

befasst sich speziell mit dem Einzug von Forderungen, Vertretung in Konkursen, Führung von Forderungs-Prozessen, Errichtung von Testamenten, Erbteilungen und Verwaltungen. Großes Spezial-Blumengeschäft und Trauer-Magazin

Witwe Defti-Seurer

Telephon No. 226 & St. Gallen & Schmiedgasse 14

Arrangement von Jardinieren, Dekorationen

Präparierte Pflanzen & Bouquets
Brautkränze und Schleier

Spezialitäten: Neuheiten in Sest-Geschenken



G. SUTTER

zum Spinnrad → Marktgasse 13

ST. GALLEN

Spezial-Geschäft



Herren-, Damen

Kinder-Wäsche

Ganze Braut- und Kinder-Ausstattungen

Knaben-Konfektion jeder Artabis zum Alter von 12 bis 13 Jahren

Spezialität: Herren-Hemden nach Mass

Generalabonnemente.

	A	bon	nemente	I. K	1.				
				von Fr.	auf Fr.	von Fr.	auf Fr.	von Fr.	auf Fr.
Gültig	für	15	Tage	70	80.—	50.—	55	35	40
"			22				85	55	60.—
22	12	3	Monate	270.—	280.—	190.—	195	135.—	140.—
,,	12	6	22	420.—	440	295	310.—	210.—	220
,,		12	"						
für 1	Pe	rso		670.—	690.—	470.—	485.—	335.—	345
,, 2	Pe	rso	nen	900	920.—	630	645.—	450	460

Die näheren für diesen Verkehr geltenden Bestimmungen sind im "Tarif für die Beförderung von Personen mit Generalabonnementen" enthalten, welcher an den Billetkassen unentgeltlich bezogen werden kann.

Silbermünzen,

welche in der Schweiz Kurs haben:

- 1. Fünffrankenstücke: alle schweizerischen, französischen, italienischen, belgischen und griechischen.
- Zweifrankenstücke: alle schweizerischen von 1874 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen mit der Jahrzahl 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
- Einfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
- 4. Halbfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1864 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.

Alle andern hier nicht genannten Silbermünzen haben in der Schweiz keinen Kurs und ist deren Annahme zu verweigern.

Wie Wind im Käfige, wie Wasser in dem Siebe Ist guter Rat im Ohr der Corheit und der Liebe. Rück.

Dur der ift frei, der fich felbft beherricht.

heute Liebe, morgen Leid, Das ist der Welt Unstätigkeit.

Freidank.

Es ertrinken mehr im Glas als in allen Waffern.

(Sprichwort.)

Die grössten Städte Europas.

* 1	Einwohner	Einwohner
London	4,685,000	Leipzig 503,000
Paris	2,714,000	Mailand 491,000
Berlin	2,040,000	Marseille 491,000
Berlin mit Vororten	2,993,000	Kopenhagen mit Vor-
Wien	1,938,000	orten 477,000
St. Peterburg mit Vor-		Breslau 471,000
orten	1,313,000	Lyon 459,000
Konstantinopel	1,106,000	Leeds 457,000
Moskau mit Vororten	1,092,000	Odessa 450,000
Glasgow	810,000	Sheffield 440,000
Hamburg	803,000	Köln 429,000
Budapest	792,000	Dublin 373,000
Warschau	756,000	Rotterdam 370,000
Liverpool	730,000	Bristol 359,000
Manchester	631,000	Lissabon 356,000
Brüssel mit Vororten	598,000	Lodz 352,000
Neapel	564,000	Belfast 349,000
Amsterdem	551,000	Edinburg 337,000
Birmingham	543,000	Turin
Madrid	540,000	Frankfurt a. M 335,000
München	538,000	Kijew 319,000
Barcelona	533,000	Stockholm 318,000
Dresden	514,000	Palermo 311,000
Rom	507,000	



Die letzte Ehre. Eine Totenfeier im Kanton Luzern. Gemälde von A. Fellmann.

Reproduktion E. Dælker, Zürich.

Nopember a a a 1. Freitag (Allerheiligen) 2. Samstag (Allerseelen) 3. Sonntag 4. Montag 5. Dienstag 6. Mittwoch 7. Donnerstag 8. Freitag 9. Samstag 10. Sonntag 11. Montag 12. Dienstag 13. Mittwoch 14. Donnerstag 15. Freitag 16. Samstag (Otmar) 17. Sonntag 18. Montag 19. Dienstag 20. Mittwoch 21. Donnerstag 22. Freitag 23. Samstag 24. Sonntag 25. Montag 26. Dienstag 27. Mittwoch 28. Donnerstag

29. Freitag

30. Samstag

Schuhwaren-Haus Bischoff & Rutishauser

Brühlgasse 12 · vormals Emil Bischoff & Co. · Kugelgasse 3

Reichhaltige Auswahl

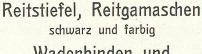
Amerikan. Herren- und Damen-Stiefeln

Chaussures F. Pinet, Paris C. F. Bally Schuhe, direkter Bezug

Elegante Neuheiten in

Wiener und Pariser Ballund Gesellschafts-Schuhen

für Herren, Damen und Kinder



Wadenbinden und Loden-Gamaschen



Abteilung: Berg- und Winter-Sport



Ski aus prima Berg-Eschenund Hickory-Holz, Ski-Stöcke, Ski-Tragbänder, Ski-Wachs, Ski-Mützen, Ski-Handschuhe, Sweaters.

Laupartschuhe für Skifahrer.

Berg-Schuhe

Modelle preisgekrönt an der Schweizer. Landes-Ausstellung in Genf 1896 und an der Alpinen Ausstellung in Grenoble

Eispickel Gletscherseile Steigeisen Laternen



Proviantbüchsen Kochapparate Feldflaschen Rucksäcke etc. Geschäftsbücher - Fabrikation Grosses Lager in Geschäftsbüchern

P. Ginni & Co. H. Werffeli-Stoll & Co.

en gros Papierhandlung en détail

Neugasse Nr. 52 . ST. GALLEN neben dem Bankverein

Spezialität in Bureau-Artikeln

Post-, Schreib-, Zeichen-, Paus- und Packpapiere
Bureau-Möbel Schreibmaschinen

Feine Lederwaren etc. « Papeterien

sne sne sne in feinster Auswahl. Sne sne sne



In Schönheit sterben.

Zu Beinrich Seidels Gedächtnis.





laubst du an dieses Mort, lieber Leser, das Ibsen einer exzentrischen Dame in den Mund legt? Mer sich einmal "Hedda Gabler" angesehen, dem tönt es hartnäckig im Ohre nach. Paradox, sentimental

- eine bloße Phrase!

Doch nicht. So glaubte ich immer, nun weiß ich's besser. Nun empfinde ich die wundersame, fremdartige Melodie, die in dem Worte zittert — da ich sie erlebt.

Es ist nur eine einfache, wenn auch nicht alltägliche Begebenheit, die ich hier nacherzählen möchte — eine seltsame Stimmung, die über ein paar Dutzend Menschenherzen leise erklang. Die Hand, die über die Saiten glitt, war die des Codes.

Am 7. November ist heinrich Seidel, der Dichter des allbekannten "Leberecht hühnchen" in Großlichterfelde bei Berlin gestorben. Der Leser hat es gelesen und wieder vergessen. Mer stirbt heutzutage nicht alles!

Am Abend desselben Cages sitzt die Gemeinde seiner Verehrer versammelt und harrt des greisen Dichters. Es soll heute sein Ehrenabend werden. Seidel'sche Geschichten und Gestalten werden durch den Mund des Dichters, des Sängers und des Rezitators zu den Herzen sprechen, zu den Herzen, die ihnen längst gehören. Wer freute sich nicht auf ein solches Fest, wo die lebenssrohe, zufriedene und glückliche kleine Welt des Dichters mit Leberecht Hühnchen an der Spitze ihre tollen Streiche mit den korrekten, wohl temperierten Herzen unserer Berliner spielen und sie alle, alle ihrem Meister zu füßen legen würde! Wie manches "kleine Caschenherz für den Privatgebrauch" würde da wohl aus der Casche qucken!

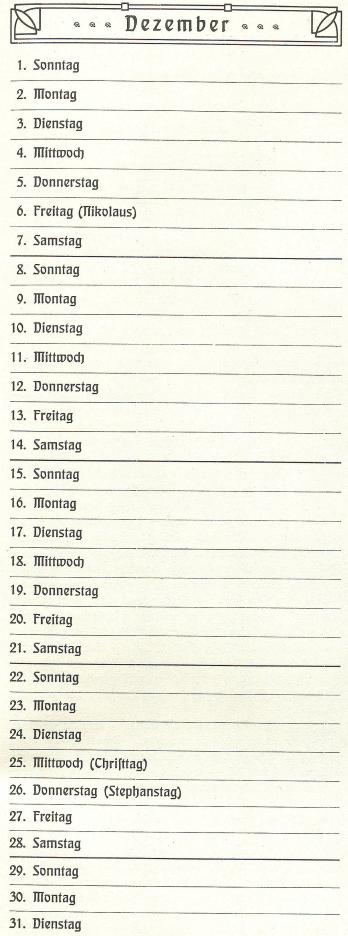
Hber der Erwartete wollte nicht kommen, kam nimmermehr. Ein leises Murmeln ging von irgendwo im Saale aus, bestürzte Gesichter blickten einander an, es war, als ob jemand gestorben wäre. Und die bange Vermutung wurde zur Gewißheit — vor wenig Stunden hatte das goldlautere Herz ausgehört zu schlagen. — Und mit einem Rucke zerslatterte das hübsche Bild der Phantasie: wie der alte, liebe Dichter zur Türe eintreten werde, wie ein beglücktes Lächeln auf den immer ernsten, stillen Zügen sich sonnte, wie er seinen Getreuen danken werde . . . Dun schob sich unbemerkt jenes geheimnisvolle Etwas zwischen

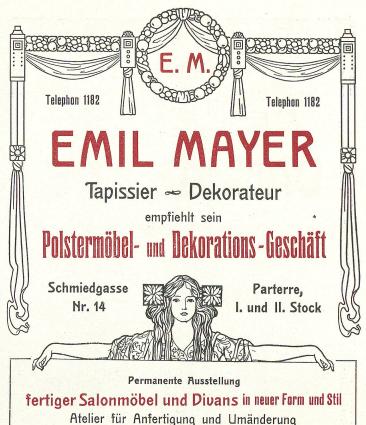
uns und den Toten, das alle Verhältnisse schwinden macht, die käden vom Menschen zum Menschen grausam zerreißt. Wehmütig blickt man auf das Programm, wo noch so lebensvoll sein Name steht, gleichsam noch eine Kuft mit uns atmet. Und daneben eine Reihe lustiger, beinahe übermütiger Gedichte. Bis auf eines. Das klang wie eine dunkle Hhnung fast, und der Dichter hatte es als Präludium zu seinem Abend vortragen wollen — — —

And ahnungsvoll hallte nun auch die ernste Stimme Emil Milans wider, der herbeigeeilt war, seinem langjährigen, lieben Freunde und Gönner die Hand zu schütteln und statt dessen — ihm den ersten Kranz auf die Gruft legen sollte. Den Kranz, den der Dichter in einer feierlichen Stunde sich einst selbst gewunden. "Der letzte Garten" heißt das kleine Gedicht. Und durch die Verse hindurch glaubt man den eisigkalten Hauch des Codes zu spüren, es ist der Wind, der durch die Wipfel jener dunkeln sichtenallee streicht und sie so unsäglich traurig rauschen macht. In jenen stillen, endlosen Garten aber mündet der Lebensweg von uns allen

Das Geheimnis des Codes, das der Lebende nur fühlen, nicht denken kann, lagerte auf einem jeden, und wir erhoben uns stumm von den Sitzen.

Und Milan fand schöne Worte für den toten Freund. Erinnerte sich, wie er selbst zum ersten Male vor dem gefürchteten Berliner Publikum erschien, um "Leberecht Hühnchen" vorzutragen, wie ihn der Dichter, der ihm sein Köstlichstes anvertraut, zum Podium geleitete und wie der ernste, stille Mann ihm dann gerührt dankte, sein Freund wurde. Das war der schönste Cag seines Lebens, als er, der sich fremd in der Millionenstadt fühlte, seine Berliner lachen und weinen sah. So bekannte er selbst ... Und heute? Sollten wir wirklich auseinandergehen, jeder die dumpfe Crauer um Unwiederbringliches im Herzen? Sollten wir nicht Mort halten, den Abend widmen — auch dem Coten? Cot ist er doch nimmermehr, er weilt ja mitten unter uns, er wird leben, länger leben als wir alle Und wenn ein anderer, seelenverwandter Dichter, Gottfried Keller, seinen geliebten Zürcher Studenten zurief, am Abend seines Codes einen leuchtenden Fackelzug zu veranstalten und fröhliche Lieder zu singen beim schäumenden Pokale, dann ist es gewiß auch im Sinne Keinrich Seidels, wenn Leberecht Hühnchen seine Grabrede hält, wenn wir ihm unter Cränen lachend zusehen, wie er - hinter geschlossenen Türen — seinen tollen "Indianertanz" aufführt — —





von Vorhängen, Draperien, Rouleaux etc. Leinen- und Madras-Vorhänge, Stores, Brise-bise, Paravents, Rollschutzwände!



Eigene Fuhrwerke.

CommissionSpeditionLagerung

Aktien-Gesellschaft

DANZAS & Co.

SPEZIAL-AGENTUR
für den Stickereiveredlungsverkehr
in ST. GALLEN

St. Gallen * Basel * Delle * Petit-Croix



AGENTUR

der Compagnie Générale Transatlantique, Post- und Schnelldampfer nach NewYork, Mexiko, Zentral-Amerika und im Mittelmeer; des Norddeutschen Lloyd, Post- und Schnelldampfer nach Ostindien, China, Japan und Australien: der Holland-Amerika-Linie; der Stoomvaart Maatschappy Nederland und des Rotterdamer Lloyd, Postdampfer nach Holländisch-Indien etc.; der La Veloce, italienische Schnellpostdampfer-Linie nach Brasilien, Zentral-Amerika, den La PlataStaaten, und verschiedener anderer Schiffsgesellschaften.

Messagerie Anglo-Suisse

Postverkehr in Verbindung mit der schweizerischen Postverwaltung nach und von England via Calais und Frankreich und nach Spanien, Portugal, sowie den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Zollagenturen

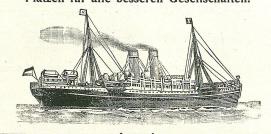
in Delle und Petit-Croix für Frankreich, in Buchs für Österreich-Ungarn.

Spezialdienste

von St. Gallen nach NewYork und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada via Hâvre, Genua, Rotterdam, Hamburg, Liverpool, Bremen.

Regelmässiger Importdienst von England anach St. Gallen und der Ostschweiz. a

Verkauf von Billets I. u. II. Klasse nach überseeischen Plätzen für alle besseren Gesellschaften.



Und alsbald erklang der Saal von vollen Akkorden und fröhlichen Liedern, Perlen goldenen Humors. Lies sie selbst nach, lieber Leser. 's ist lauter Sonnenschein. Und während ich dies niederschreibe, leiert drunten im Hose unermüdlich eine Drehorgel. Ja, ja, hast recht, Alte, auch dich hat ja der Dichter nicht vergessen:

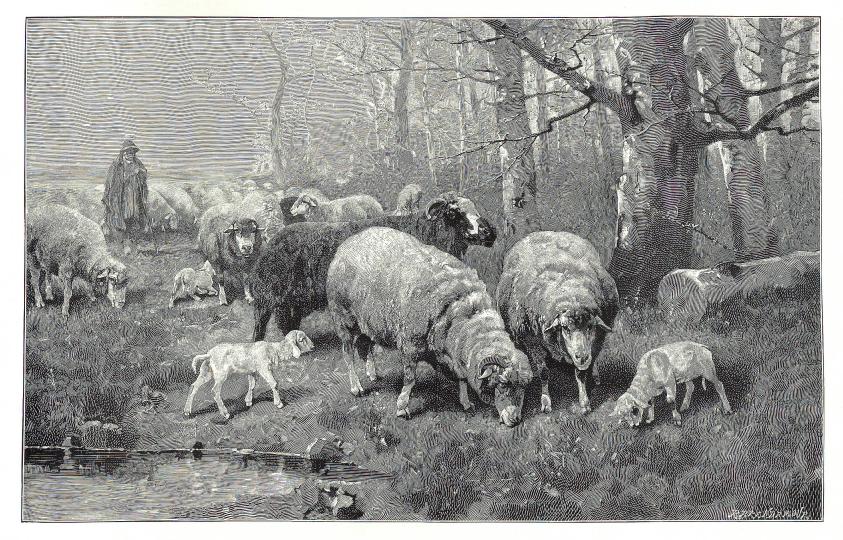
"Der Leiermann aber blickt und späht, Damit sein Kohn ihm nicht entgeht. And sieh, der Segen bleibt nicht fern, Denn Armut gibt der Armut gern. Bald da, bald dort mit leisem Klapp In Papier gewickelt, fällt es herab. And ob der Herr Prosessor schreit — Hier fühlt man nichts als Dankbarkeit, Denn ein wenig Licht ins graue Heute, Bringt die Musik der armen Leute!

Und dann kam die Geschichte vom "guten, alten Onkel" an die Reihe. Jene reizende Idylle von einem alten Junggesellen, der seine Lebensgeschichte erzählt — die Lebensgeschichte aller Junggesellen — wie er der Liebling der Kinder geworden ist, wie er seine souveräne Stellung in der Welt der Kleinen nicht gegen alle Ehrenämter der Großen eintauschte, und wie er sich am Ende sein Begräbnis so umständlich-ergreifend ausmalt und wie so ganz leise, sich selbst es kaum eingestehend, eine wehmütige Stimmung durchzieht — die Wehmut des Vergessenwerdens

"Endlich wird der Tag kommen, wo ich nicht mehr bin. — And sie werden mich feierlich zu Grabe bringen an jene Stelle auf dem alten Kirchhofe, die ich mir schon auserwählt habe, an jener Stelle, wo es so einsam und friedlich ist und wo ich so gerne saß, um auf die Stadt hinzusehen, die trotz Gewühl, Gewirr und Getreibe, das in ihr ist, so friedlich im blauen Dämmer daliegt. — And sie werden viele Kränze auf mein Grab legen und Rosen darauf pflanzen, weil ich die Rosen so sehr geliebt habe. — Dann werden die Kränze verwelken und das Grab wird grün werden und die Rosen in die Köhe wachsen und in jedem Frühling voll Blüten sein. — Zuweilen werden noch einige kommen und frische Kränze auf mein Grab legen, aber die Jahre vergehen und es werden immer weniger sein. — And zuletzt wird niemand mehr kommen. — Dann werden die Rosen mächtig herangewachsen sein und breit hinranken über das Grab, daß es im Frühling wie ein blühender Rosenhügel daliegt. — Und eines Abends wird ein kleiner Vogel kommen und sich auf einen blühenden Zweig setzen und im stillen Schein des Abendrots sein Liedchen singen. — Und dann wird er vergessen sein: "der gute, alte Onkel."

Ist es nicht rührend, wie die Geschichte langsam verklingt, gleich wie das Leben leise verstummt. Ergreifend die Liebe, mit der der alternde Dichter den Moment beschreibt, da er einst nicht mehr sein wird — ihn dies erzählen lassen in der Stunde der Erfüllung.

Freilich, wäre Heinrich Seidel selbst ein Junggeselle gewesen, vor dem Vergessenwerden brauchte er sich keine Sorgen zu machen. Aber es liegt in diesen schlichten Worten etwas Großes, Natürliches: ein anspruchsloses, verständnisvolles Sicheinordnen in das Naturganze, ein richtiges Augenmaß für das menschliche Cun und Creiben im All. Er ist, wie alle wahren Humoristen ein Lebensphilosoph, und gerne ergreift er in seinen Geschichten selbst das Wort, führt einen auch wohl mal hinaus auf die Gräber zu Hamlet-Stimmungen, oder empor, wo der Blick



Holzschnitt von R. Brend'amour.

Ernst Meißner: Auf der Weide.

über die große Stadt trägt, wo im Dunste sich Tausende von Rücken krümmen, sich Hände und Köpfe ehrlich abrackern, am liebsten aber hinaus in die Natur. Die geht ihm über alles. Einmal, da sagt er, als er mit seinen Büchern Zwiesprache hält: "... der Geist ist unsterblich, der ging hinaus ins Volk und viele Tausende von stillen Lesern ließen den Aunderbaum vor sich erwachsen, labten sich am Duste der Blüten. Es muß etwas Herrliches sein, ein solches Buch geschrieben zu haben. — Doch das schönste Buch liegt draußen vor mir aufgeschlagen, wo ein eiliger Frühling mit mildem Regen und Sonnenschein seine altbekannten, immer neuen Aerke schreibt." —

So hatte Heinrich Seidel, der sich damit abzufinden verstand — was die meisten Menschen leider nicht können —, daß es im Leben nichts weniger als — programmäßig zugeht, auch uns eine kleine Überraschung aufs Programm des Hbends gesetzt — gleichsam als Creppenwitz des scheidenden Humoristen.

Seit jenem Tage aber ist der tote Dichter mein Freund geworden. Er zeigt mir sein Berlin bald vom Dachstübchen aus, bald wandle ich an seiner hand durch die breiten Straßen und engen Gassen der Großstadt, und dann schleichen wir auf den Zehen den wunderlichen Menschenkindern nach, die hier hausen, belauschen sie heimlich in ihren Winkeln. Und schüttle ich wieder mal als ein Angläubiger und vernünftelnd den Kopf und "begreife" nicht, warum die alte Blumenverkäuferin am Balleschen Cor trotz Mind und Metter ein so "verjnügtes" Gesicht macht fröhlicher als ich in meinem sorgenlosen Studentendasein, oder der weißhaarige Droschkenkutscher des Nachts bei strömendem Regen auf seinem Bocke den Schlaf des Gerechten schläft oder mit seinem ausgemergelten Gaul das gemütlichste Zwiegespräch anknüpft und die Langeweile gar nicht zu kennen scheint warum der Zettelkleber in der dunkelsten Morgenfrühe in bester Laune sein Liederl pfeifft:

> ".. Kleistern und kleben, Dat is dat janze Ceben. Doch wenn der Kitt mal nich mehr hält, Dann Atjö, du schöne Welt." —

ich brauche nur einen Band Heinrich Seidel vom Büchergestell herabzunehmen, dann huscht's vor meinen erstaunten Augen vorüber — das Glück.

arpilieder ein Dichter mehr ruht in der sandigen Erde der $oldsymbol{\Omega}$ ark, nicht der erste, nicht der letzte — —

Lange noch denke ich an jenen Abend, als ich in so seltsamfeierlicher Stimmung hinaustrat in die kalte, neblige Nacht, die siebernde Berliner Nacht. Wo die Anrast wilder an die Schläsen hämmert, wo nirgends Ruhe ist. Wie beleidigten sie mich, die lustigen Zecher und Schwärmer, die pfauchenden Automobildroschken, die gespensterhaft über den nassen Asphalt glitten, das Poltern und Pseisen der Nachtzüge. Und ich sloh in eine der nur spärlich beleuchteten, schnurgraden, endlosen Nebenstraßen, sort, nur fort. Und erst, als ich mich müde gelausen hatte, da wagte ich, mich wieder umzusehen und auszuatmen, und ich sah sie matter werden und langsam zurücksinken ins Dunkel: den Lärm und das Licht und das Leben und ich war wieder bei meinem Dichter . . .

Berlin, November 1906.

Max Müller.

DE 2008

Der Schmerz ist der große Lehrer der Menschen, Unter seinem Hauche entfalten sich die Seelen.

31 000 Schüler 101 Schulen 0: 0 S 1900. S ಹ 0 Schüler 2 2 unserer Methode waren unter anderen: der Kronprinz des Deutschen Reiches, Prinz Friedrich 200 000 Schüler 350 Schulen Wilhelm von Preussen. König Alfons von Spanien, die Söhne des Präsidenten der französ. Republik 0 usw. S 00 1906. ಹ (D) 0 0 Deutsch (für Ausländer) Probestunden sind gratis und binden nicht. Hiesige Adresse: Oberer Graben 29, II. Goldene Medaillen: Paris 1900 Lille 1902 Zürich 1902 Lüttich 1905. Grand Prix: St. Louis 1904.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene

Fremde Sprachen nach der Berlitz-Methode:

Gegründet 1878.

1888.

1896.

1 Schule

11 Schulen

30 Schulen

2

0

5

226 Schüler

2750 Schüler

8420 Schüler

T

8

7

N

WEIN-HANDLUNG KLAIBER & VOGT

Bureau:

VORMALS: KARL KLAIBER

Kellereien:

Rorschacherstrasse

No. 9

TELEPHON

No. 1087

ST. GALLEN

Grosser Klosterkeller Bürgerspital und altes Mädchen-

Realschulhaus

ROB.

Grosses Lager

Tes.

Grosses Lager

Schweizer. Landweinen

in nur reellen u. vorzüglichen Marken

Tiroler- und Veltlinerweinen

der besten u. bevorzugtesten Marken

Unsere Keller sind aufs beste versehen mit Produkten der anerkannt vorzüglichsten Weinlagen. Wir liefern speziell die besten Marken in

Schweizerischen Landweinen:

Prima Walliser-, Waadtländer- und Oberländer-Weine (Maienfelder, Jeninser, Malanser), sowie Rheintaler-, Schaffhauser- und Thurgauer-Weine.

Ferner empfehlen wir unsere bekannt vorzüglichen

Tiroler Spezial-Weine

wie Traminer, Kalterer etc. sowie Niederösterreicher und Ödenburger Weine.

Preis-Courant steht auf Wunsch zur Verfügung.



"Pique". Winterbild vom oberen Brühl. (Nach Phot. von Carlos Tschudy.)

Ulintergedanken.

(Sonett.)

sie Erde träumt. Des Ainters kalte Lasten Sie liegen schwer auf dem Gezweig der Cannen. Des Baches Lauf will eisger Rauhreif bannen, In Flur und Hain des Lebens Pulse rasten.

And doch schaut Hoffnungsgrün aus Cannenmasten Als wollt' es flüsternd deine Seele fragen: Haft du, o Mensch, wie ich das Leid getragen, Aenn wild des Schicksals Stürme dich umrasten?

Hat Hoffnung dir gesagt in stillen Stunden, Es werd' die Zeit, die allbarmherz'ge heilen Mit mildem Hauch des Herzens herbste Aunden?

Grüß mir die Hoffnung! Ihre Strahlen spenden Den Glauben mir im raschen Zeiteneilen, Es müsse Alles sich zum Guten wenden.

Johannes Braffel.

265-9288

Aphorismen.

Das heißt sich wahrhaft bereichern, wenn man sich seiner Bedürfnisse entäußert.

Das Raubtier zeigt seine Natur, wenn es Blut, der Mensch, wenn er Geld sieht.

Wer zu viel von Anderen redet, verbrennt sich die Zunge.

Der Ruhm ist der Schatten der Jugend; er folgt ihr auch ungeheißen.

Wenn die Armut durch die Cüre kommt geschlichen in das Haus, Stürzt auch schon die falsche Freundschaft aus dem Fenster sich heraus.

Will, müller.

Jedwedes Ding mit deinem Weib besprich, Und ist sie klein, so bücke dich.

Calmud.



We. E. Rietmann-Rheiner

Unterer Graben 6 **St. Gallen** Augustinergasse 5 Gravier= und Dräge=Anstalt

für Private, Bureaux und Behörden,
—— Industrie und Gewerbe ——

Gravuren aller Art & Sirmenschilder

Rautschuk- und Stablstempel & Prägeplatten und Stanzen
Vereins-Abzeichen & Petschafte & Typendruckereien

Speziell für die

Numeroteurs
Bandpaginierer
Messingstempel
Messingsahlen u.
Schriftkasten
Rontrollnummern



Stickereibranche:

Schreibkissen und Stifte Druckunterlagen Plombenzangen

Plombenzangen und Bleiplomben Selbstfärber

Eigene Reparaturwerkstätte

Ehrenzeller-Meyer & Cie.

Marktgasse 15 St. Gallen Neugasse No. 44 Telephon No. 444

En gros

En détail

Wolle, Garne, Mercerie

Bonneterie - Seidenwaren

Glacé= und Stoff=fjandschuhe



Kinder: Artikel



Schleier, Cravatten, Schürzen Taschentücher & fiosenträger

Echarpes « Châles « Corsets.

han a

handlung und Reparaturen

aller Arten Saiten-Instrumente, Blas- und Hand-Harmonien, Okarina, Notenpulte & Futterale, Bestandteile

Flöten « Stimmapparate von Saiten etc. « Spieldosen Musikwerke, Phantasie= u. automat. Musikgegenstände (Tabatière à un oiseau chantant).

höflichst empfehlend J. E. Züst, Speisergasse 17.

SCHLATTER & Co.



Ecke Kugelgasse-Turmgasse

Colonialwaren

Cafés in allen Preislagen, roh und geröstet Röstmaschinen neuester Konstruktion

Feine blaue, gelbe und braune Javacafés

Kakao, Schweizer und Holländer Chines. und Ceylonthees « Kristallwürfelzucker Dörrobst « Türk. Zwetschgen » Südfrüchte

· Landes-Produkte >

Teigwaren • Alle Wasch- und Putzartikel

Otto Baumann • St. Gallen

Schmidgasse 21 (Bankplatz)

Rechtsagentur, Inkasso- und Informationsbureau Vertreter des Verbandes Creditreform



Einzug von Forderungen in der Schweiz und im Auslande Vermögensverwaltungen

Vertretung in Konkursen, Liquidationen, vor Vermittleramt Gerichtskommission etc. — Erstellung von Vermächtnissen, Ausführung von Erbteilungen etc.

Besorgung von Auskünften auf das In- und Ausland.

Christnacht am Meere.

Still und ruhig liegt des Meeres Graue, unbegrenzte Fläche, Die so oft im Sturmgetose Hoch ausschäumend, ihre Wogen Wütend an den Fuß des Kirchleins Warf. Doch blieb es stehen, Crotzend allem Angemache.

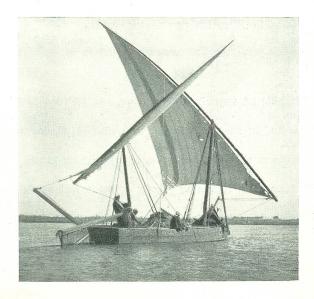
Still ringsum. — Da horch, es klingen Durch die Ainternacht die Glocken Hell wie festliches Frohlocken, And aus den erhellten Fenstern Klingt das Gloria der Kinder Zu der Orgel Harmonieen.

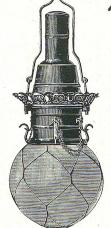
Lauschend stand ich alter Wandrer An des alten Kirchleins Mauern, Und ein seliges Erschauern Zog durch meine müde Seele.

Mich auch hat der Sturm gepeitschet, Und des Schicksals Wogen nahmen Manche Hoffnung mit ins Meergrab. Hufgebäumt hat sich die Seele Wider der Verleumdung Stürme, Wider Nacht und Not und Sorge. Heute aber bei den Tönen Unschuldsvoller Kinderherzen, Die mich in die Heimat tragen, Schweigt der Sturm in meinem Busen Wie das Meer am Weihnachtsabend.

And ich komm' mir vor wie 's alte Kirchlein an dem Meeresstrande; Denn auch mir wird's drinnen helle, Friede glättet jede Welle, And durch meine Seele zieht Meiner Kindheit Weihnachtslied.

Johannes Braffel.





Bogen-Lampen verschied. Systeme

G. GROSSENBACHER

Elektrotechnisches Installationsgeschäft

ST. GALLEN

Neugasse No. 25 ⊚ Telephon No. 175

Reiches Lager elektrischer Lampen

Stets das Neueste auf diesem Gebiete



Nernst-Lampen für Innen- und Aussenbeleuchtg.



Elektrische

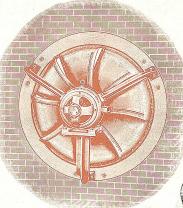
Beleuchtungs-Anlagen

in jeder gewünschten Verlegungsart

Moderne Leuchter in feiner künstlerischer Ausführung



Ventilatoren





Elektrische Bügeleisen



Haus-Telegraphen

Tisch-Telephons



Elektrische Heizkörper



Elektro-Motoren neuester bewährter Systeme



Elektrische Zimmeröfen